

E: 31.08.2021



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Friedberg/Hessen

Fraktionsvorsitzender: Dr. Klaus-Dieter Rack, 61169 Friedberg/H., klaus.rack@gmx.net, Tel. 06031/4217

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Hendrik Hollender
Mainzer-Tor-Anlage 6
61169 Friedberg

21-26/0161

25.08.2021

Sehr geehrter Herr Hollender,

bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung:

Teilnahme der Stadt Friedberg an der Sicherheitsinitiative KOMPASS des Landes Hessen

Der Magistrat wird beauftragt, die städtischen Gremien vom Polizeipräsidium Mittelhessen zur Landesinitiative „KOMPASS“ (KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel) informieren und beraten zu lassen, verbunden mit dem möglichen Ziel einer Teilnahme an diesem Projekt, um die kommunale Sicherheit in Friedberg unter Bürgerschafts-Beteiligung zu verbessern.

Begründung:

Die Sicherheitsinitiative KOMPASS (KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel) der Hessischen Landesregierung mit bereits mehr als 90 teilnehmenden Kommunen (so aus dem Wetteraukreis Bad Nauheim, Bad Vilbel, Büdingen und zuletzt Ranstadt) und weiteren 20 Bewerbungen (so auch aus Butzbach und Echzell) zielt auf eine nachhaltig ausgerichtete, noch intensivere Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Polizei und Kommune ab. Dabei bietet die Landespolizei an, auf Sorgen und Ängste der Bevölkerung gegen vielfältige Verunsicherungen und Bedrohungen im öffentlichen Raum wie auch im privaten Bereich einzugehen und die spezifischen kommunalen Sicherheitsbedürfnisse zu erheben, zu analysieren und ein möglichst passgenaues Beratungs- und Lösungsprogramm zur Verbesserung von Schutz und Sicherheit zu entwickeln.

So gehören z.B. Schaffung und Erhaltung von Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum zu wesentlichen Aufgaben der staatlichen wie auch der kommunalen Gewalt. Ziel soll es daher sein, den im öffentlichen Raum Friedbergs – sei dies vor allem abends in der Altstadt, der Seewiese, am Bahnhof oder in den Unterführungen - entstandenen bzw. vorhandenen Verunsicherungen der Bevölkerung entgegenzuwirken.

Durch die gezielte Analyse von Problemen und Schwerpunkten vor Ort lassen sich auf der Grundlage einer fundierten Betrachtung Projekte entwickeln, die präventiv und nachhaltig z.B. zur Beseitigung von Angstpotentialen in bestimmten Stadtbereichen beitragen, die auch gerade älteren Menschen Hilfe gegen Bedrohung und Betrug (z.B. „sicheres Wohnen“, „Phänomen Enkeltrick“, „falsche Polizeibeamte“) vermitteln und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung insgesamt verstärken (zu wesentlichen und vielfältig weiteren Aktivitäten und Maßnahmen des Landes in den hessischen Kommunen siehe das „Handbuch der Prävention“).

Kommunen, die sich unter Anleitung der bei den hessischen Polizeipräsidien angesiedelten „KOMPASS“-Fachkräften diesem Programm anschließen und Maßnahmen zur Verbesserung von Schutz und Sicherheit im öffentlichen wie auch im privaten Raum umsetzen, erhalten das entsprechende Siegel und sorgen aktiv für mehr Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger vor Ort.

Die Teilnahme an der „KOMPASS“-Landesinitiative ist kostenlos, Folgekosten können durch individuell abgestimmte Projekte, wie z.B. Videoüberwachung, Verbesserung der Beleuchtung usw., staatliche Mittelförderung erfahren.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Klaus-Dieter Rack
Fraktionsvorsitzender

Anlagen (WZ-Berichte über Ranstadt 20.7. - und Hungen 28.7; Handbuch der Prävention – Übersicht der Maßnahmen/Aktivitäten des Landes; Übersicht teilnehmender Kommunen – Stand 20.7.2021)

Damit das Sicherheitsgefühl steigt

20.7.21

Gemeinde beim KOMPASS-Programm des Innenministeriums dabei

Ranstadt (lm). Mehr Sicherheit vor Ort – das ist das Ziel des KOMPASS-Programms des hessischen Innenministeriums. Auf den Stufen des Ober-Mockstädter Bürgerhauses hat der Präsident des Polizeipräsidiums Mittelhessen, Bernd Paul, nun Urkunde und Rathausschild des Programms an Ranstadts Bürgermeisterin Cäcilia Reichert-Dietzel übergeben. Die Gemeinde ist damit die 18.

in Hessen und nach Büdingen, Bad Nauheim und Bad Vilbel die vierte im Wettbewerbskreis, die in den Prozess »Kommunal-Programm Sicherheits-Siegel« aufgenommen wird. Damit nimmt Ranstadt an der Entwicklung eines passgenauen Sicherheitskonzeptes für die Kommune unter Mitwirkung von Polizei, Politik und Bürgern teil. Zahlreiche Beamte des Polizeipräsidiums, Seniorenbeiräte und Sicherheitsbeauftragte der Kommune sowie Vertreter des Gemeindevorstandes wohnten der Übergabe bei.

Vorangegangen war eine Begrüßung im Bürgerhaus durch die Bürgermeisterin. Reichert-Dietzel unterstrich in ihrer Ansprache vor allem die Bedeutung der Bürgermitwirkung, wo immer es um Fragen der Sicherheit und somit der

Lebensqualität im eigenen Wohnort gebe. Polizeipräsident Paul berichtete, das Programm sei 2017 als »Teil der hessischen Sicherheitsarchitektur im Innenministerium« entwickelt und zunächst in vier Modellkommunen eingeführt worden.

Wie sicher ist die Gemeinde?

Es ermögliche über einen mehrjährig angelegten Prozess hin die Ausarbeitung eines auf die jeweilige Gemeinde, ihre Probleme und Anliegen ausgerichteten Sicherheitskonzeptes. Am Ende dieser Phase stehe die Verleihung des KOMPASS-Siegels als Kennzeichen einer sicheren Gemeinde. »Das Schöne am KOMPASS-Prozess ist, dass er dank der Bevölkerungsbefragung und der Sicherheitskonferenzen aller Beteiligten aus Polizei, Politik, Vereinen, Schulen, Kitas und Kirchen sowie Jugend-, Senioren- und Migrationsbeauftragten ganz eng an der Basis und den speziellen Problemen vor Ort arbeitet«, unterstrich Paul. »Am Anfang steht die Frage: Was belastet und besorgt die Bürger in Ranstadt in Sachen Sicherheit?« Durch Befragungen und Sicherheitskonferenzen

werden die wichtigsten Probleme benannt und gesammelt. Vielfach handele es sich hierbei um Fragen des Verkehrs, der Ordnung und Sauberkeit, der Müllentsorgung oder des Vandalismus. Ebenso gehe es um ausreichende Beleuchtung und Einsehbarkeit von Straßen und Plätzen, um Personen und Gruppen im Ort, die »störend und verärgert« wirken könnten, um Alkoholkonsum, in der Öffentlichkeit, um Formen von Straftaten, die geschähen oder befürchtet würden, wie zum Bei-

spiel Drogenhandel. »KOMPASS versucht im ersten Schritt, das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger einer Gemeinde abzubilden, das sich durchaus deutlich von der objektiv gegebenen Sicherheitslage unterscheiden kann«, erläuterte Paul. »Objektiv ist Ranstadt eine sehr sichere Gemeinde. Hochgerechnet auf eine Zahl von 100.000 Einwohnern habe sich hier 2019 eine Zahl von 1530 Straftaten ergeben, hessenweit sind es 5446 auf 100.000 Einwohner, bundesweit 6386«, rechne-

te der Polizeipräsident vor. »Sie sehen: Man lebt in Ranstadt um ein Mehrfaches sicherer als an anderen Orten in Hessen. Dennoch ist natürlich jede Straftat eine zu viel. Von daher ist es sehr zu begrüßen, dass Sie sich für den KOMPASS-Prozess entschieden haben, der auch nach der Verleihung des Siegels nicht abgeschlossen ist. Das Thema Sicherheit wandelt sich ständig und bleibt dynamisch.«

Mehrere Etappen und ein Siegel

Im Anschluss legten die KOMPASS-Beauftragten des Polizeipräsidiums Mittelhessen, Kriminalhauptkommissar Jörg Schormann und Polizeihauptkommissarin Sonja Böhm, die einzelnen Etappen des KOMPASS-Prozesses von der Bewerbung bis zur Siegelverleihung dar. »Die KOMPASS-Mischung aus Polizei, Bürgerschaft und Kommune ist relativ unschlagbar«, sagte Sonja Böhm. »Realistisch gesagt, werden wir nicht alles verändern und retten, aber gemeinsam kommen wir mit Sicherheit sehr weit und können eine Menge tun, um das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger zu verstärken.«



Vor dem Ober-Mockstädter Bürgerhaus übergibt der Präsident des Polizeipräsidiums Mittelhessen, Bernd Paul, Urkunde und Rathausschild des Kompass-Programms für mehr Sicherheit an Bürgermeisterin Cäcilia Reichert-Dietzel.

Foto: im

Wegweiser für ein sicheres Hungen

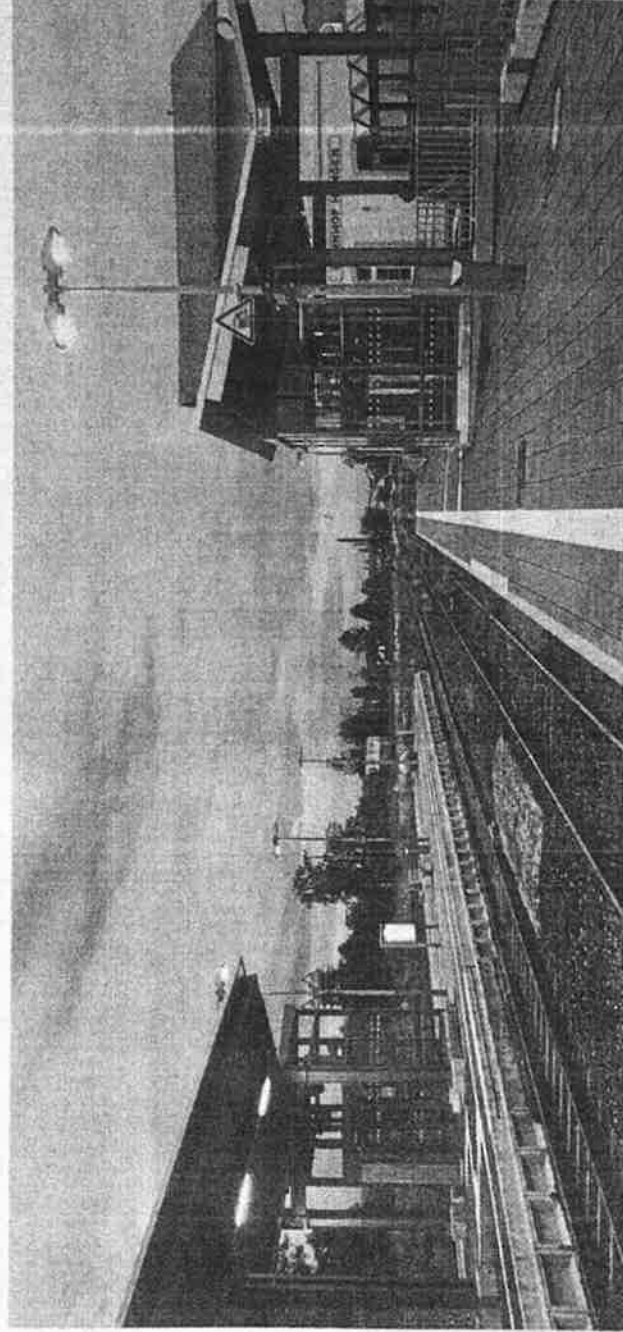
Stadt will sich um Aufnahme in Programm der Landesregierung bewerben

Hungen (us). Auf dem Land geht es nicht immer friedlich zu. Frank Bernshausen kann ein Lied davon singen. Der Grünen-Stadtratsverordnete sitzt mit seiner Firma TNL Umweltplanung im Bahnhofsgelände von Hungen. Dort kniegen er und seine Mitarbeiter so einliges mit: Drogendeals am helllichten Tag, zugehörnte Leute, die sich schlagen.

Passgenaue Lösungen als Ziel

Ein Mitarbeiter hätte bei einem Schlichtungsversuch »fast eins auf die Fresse bekommen«, wie Bernshausen in der Sitzung des Stadtparlaments drastisch einen der jüngsten Vorfälle schilderte. Auch andere Mandatsträger wie Carminen Fröhlich-Jockel (Pro Hungen) berichteten von negativen Erfahrungen.

Anlass dazu bot der Antrag der Fraktion Pro Hungen, die Stadt möge sich um die Aufnahme in die Initiative KOMPASS des Hessischen Innenministeriums bewerben. Mit dem KOMMunalProgrammaAmmSicherheitsSiegels – so die vollständige



Der Bahnhof von Hungen ist nicht immer ein einladendes Entree. Anlieger berichten von Kriminalität und Gewalt.

ge Bedeutung von KOMPASS – geht es darum, spezifische kommunale Sicherheitsbedürfnisse als auch die Sorgen und Ängste der Bevölkerung zu erheben, zu analysieren und dann ein passgenaues Lösungsprogramm zu entwickeln. Dabei arbeitet die Poli-

zei eng mit den Kommunen und ihren Bürgern zusammen. »Es geht um Prävention«, sagte Birgit Kraft, die den Antrag ihrer Fraktion erläuterte. 90 Kommunen sind schon ins Programm aufgenommen worden. Die Teilnahme selbst ist kostenlos. Für Folgekosten, die

durch individuell abgestimmte Projekte wie etwa die Videoüberwachung an Brennpunkten entstehen, können Fördergelder beantragt werden. Frank Bernshausen fand den Vorstoß gut: »Man bekommt eine Anleitung fürs weitere Vorgehen an die Hand.« Auch wiesen

Bürgermeister Rainer Gorsch begrüßte die Idee. Auch in der Stadtverwaltung habe man KOMPASS bereits im Visier gehabt, berichtete er.

Der Antrag wurde zur Erörterung weiterer Details in die zuständigen Ausschüsse ver-

Kinderwitze und viel Zauberei

Altenstadt (pm). Im Rahmen des Altenstädter Open Air findet am kommenden Samstag, 31. Juli, eine Show für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren statt – ganz unter dem Motto: »Lachen und Staunen«. Dabei gibt es jede Menge Witze, Spaßanrufe, Musik und viel, viel Zauberei. Für den Spaß ist »Ahrenmann« Boris Meinzer zuständig. Jeden Morgen erzählt er bei Hit Radio FFH als Mitarbeiter von »lacherando« Witze am Telefon, was vor allem bei Kindern auf große Resonanz stößt. Darum liefert er die Gags ab sofort nicht mehr nur über UKW, sondern jetzt auch höchstpersönlich auf der Bühne aus. Daneben hat er noch seine besten Spaßanrufe, lustige Lieder und als besonderen Gast den sprechenden Papagei Herkules mit im Gepäck. Für Staunen sorgt der Zauberkünstler »Pat Tricksters« mit seiner Show.

Beginn der Kindershow ist um 15 Uhr auf dem Gelände neben der Altenstadthalle. Einlass ist ab 14 Uhr. Die Show dauert etwa 70 Minuten. Karten gibt es bei Spielwaren Eberhardt in Altenstadt, in der Tee- und Backstube Gallisch in der Waldsiedlung sowie unter ticketverkauf.altenstadt.de.

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport



HESEN

KOMPASS (KOMmunal-ProgrammsicherheitsSiegel)

Stand: 20. Juli 2021

Landkreis	Teilnehmer-Kommunen	Bewerber-Kommunen
Bergstraße	Bensheim, Lampertheim, Gornheimertal, Viernheim, Lorsch, Fürth	Heppenheim, Burstadt, Lindenfels, Morienbach, Rimbach
Darmstadt-Dieburg	Griesheim, Weiterstadt, Pfungstadt, Seeheim-Jugenheim, Darmstadt, Bickenbach, Ober-Ramstadt	Alsbach-Hähnlein, Reinheim
Fulda	Fulda	Hünfeld
Gießen	Heuchelheim, Gießen, Pohlheim, Buseck, Biebertal, Linden Rüsselsheim, Stockstadt	Lollar, Allendorf
Groß-Gerau	Rotenburg a.d.F.	
Hersfeld-Rotenburg	Bad Homburg, Kronberg, Neu- Ansbach, Usingen, Steinbach	Friedrichsdorf
Hochtaunuskreis	Ahnatal, Fuldatal, Kassel	
Kassel	Leun, Wetzlar, Aßlar	
Lahn-Dill	Limburg, Elz, Bad Camberg, Weilburg, Hadamar, Beselich	
Limburg-Weilburg	Hanau, Maintal, Bad Soden-Salmünster, Langenselbold, Gelnhausen, Bad Orb, Gründau, Nidderau, Hammersbach, Schöneck	Neuberg
Main-Kinzig		

2

Main-Taunus-Kreis	Bruckköbel, Rodenbach, Erlensee Schwalbach, Bad Soden, Hattersheim, Eschborn, Hofheim, Flörsheim	Hochheim
Marburg-Biedenkopf	Neustadt, Gladenbach, Marburg, Stadtallendorf, Biedenkopf	
Odenwaldkreis	Michelstadt, Erbach	
Offenbach	Rödermark, Dietzenbach, Neu- Isenburg, Mühlheim, Obertshausen	
Rheingau-Taunus-Kreis	Niedernhausen, Taunusstein, Rüdesheim am Rhein, Idstein, Lorch, Hunstetten	Walluf, Kiedrich, Elftville
Schwalm-Eder-Kreis	Gudensberg, Schwalmstadt Homburg (Efze), Frielendorf	Borken
Vogelsbergkreis	Schiltz, Alsfeld	
Waldeck-Frankenberg	Willingen, Bad Wildungen	
Wetteraukreis	Büdingen, Bad Nauheim, Bad Vilbel, Ranstadt	Butzbach, Echzell
Werra-Meißner-Kreis	Stadtteil Westend	
Wiesbaden		

Handbuch der Prävention - Wesentliche Aktivitäten und Maßnahmen des Landes in den Kommunen

1. Freiwilliger Polizeidienst (FPoID)
2. Schutzfrau und Schutzmann vor Ort (SwO)
3. Migrationsbeauftragte in der Hessischen Polizei
4. Arbeitskreis Sicherheit für Alle (AK Sifa)
5. Vertrauensbildende Maßnahmen in der Zweitaufnahme
6. Opferschutz
7. Netzwerk gegen Gewalt (NgG)
- 7.1 Prävention im Team (PiT) - Hessen
- 7.2 Gewalt-Sehen-Helfen (GSH)
8. Jugendprävention
- 8.1 Polizeiliche Jugendarbeit
- 8.2 Jugendkoordination
- 8.3 Jugendsachbearbeitung
- 8.4 Besonders auffällige Straftäter unter 21 Jahren (BASU21)
- 8.5 Haus des Jugendrechts (HdJR)
- 8.6 Kinderkommissar LEON/LEON – Hilfen sein
9. Seniorenprävention
- 9.1 Sicherheitsberater für Senioren (SfS)
- 9.2 Phänomen Bereich Einzeltrick
- 9.3 Letzte Chance Einzeltrick

10. Städtebauliche Kriminalprävention
11. Sicherungstechnische Beratung
12. Gütesiegel „Sicher Wohnen“
13. Verkehrsprävention
- 13.1 Verkehrserziehung
- 13.2 „Biltz für Kids“
- 13.3 Verkehrsprävention mit Zielgruppe Junge Fahrerinnen/Fahrer
- 13.4 „Crash Kurs Hessen“
- 13.5 Verkehrsprävention mit Zielgruppe Senioren
- 13.6 Verkehrsprävention mit Zielgruppe Motorradfahrerinnen/Motorradfahrer
14. Cybercrimefachberatung
15. Extremismusprävention
- 15.1 „Hessen – aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“
- 15.2 Fachstellen für Demokratie und phänomenübergreifende Extremismusprävention (DEXT)
- 15.3 Partnerschaften für Demokratie (PiD)
- 15.4 Föderafrufe
- 15.5 Durchführung von Vernetzungstreffen
- 15.6 Ansprechpersonen der polizeilichen Prävention politisch motivierter Kriminalität (PMK) und Extremismus auf regionaler Ebene
- 15.7 Aussteigerprogramm „Rechtsextremismus“ der hessischen Polizei (IKARus)
16. Videoschutz im öffentlichen Raum
17. Info- und Warnsysteme (hessenWARN)
18. Hessen gegen Hetze